

Arbeitshilfe | Wir brotzeiten FAIR

der Kolpingjugend

im Diözesanverband Augsburg
zur bayernweiten Kolpingjugend-Großaktion



DEFINITION FAIRBRAUCHEN

„FAIR“ bezieht sich nicht nur auf den internationalen Handel, sondern auch auf die Bedingungen bei der Produktion, im Handel und im Verkauf sowie die ökologischen Auswirkungen.

Erzeuger/innen von Lebensmitteln und andere Produkten (z.B. Textilien, Elektro-Artikel uvm.) von ihrer Arbeit leben können. Damit soll auch verhindert werden, dass die Produktion unter menschenunwürdigen und gesundheitsschädigenden Bedingungen oder mit umweltschädigenden Anbaumethoden erfolgt.

Daher halten wir es für nötig, faire Handelsbeziehungen zu schaffen, die eine angemessene Entlohnung der lokalen Produzent/-innen garantieren, so dass diese sowohl die Produktionskosten decken, menschenwürdige Arbeitsbedingungen schaffen und halten sowie ökologisch nachhaltigen Anbau betreiben. [Kolpingjugend Bayern](#)

INHALTSVERZEICHNIS

1) Vorwort	5
2) losgelöst2014	6
3) Wette zu „Wir brotzeiten FAIR“	6
4) Mitmachen	7
I) Die W-Fragen im Vorfeld der AKtion	7
II) Möglicher Ablauf eurer Veranstaltung	8
5) Ideen zur Umsetzung	9
I) Einkaufsliste	9
II) Saisonkalender	10
III) Rezepte	12
IV) TischGebete	16
V) Werbeblock losgelöst 2014	17
VI) Spiele	19
VII) Einladung an die Diözesanleitung	25
6) Info-Teil	26
I) Was bedeutet FAIR einkaufen überhaupt?	26
II) Die Komponenten des fairen Handels im Gleichgewicht halten	28
III) Warum wir weiter keine Coca-Cola trinken	29
7) Linkliste	30
8) Kontaktdaten/ Impressum	30

1) VORWORT

Liebe Engagierte,
vom 03. bis 05. Oktober 2014 findet in Altötting das Festival **losgelöst 2014** für Kolpingjugendliche aus ganz Bayern statt. Im Vorfeld wollen wir euch mit der Aktion **„wir brotzeiten FAIR“** Lust auf dieses Festival machen und euch auf das Thema „FAIRbrauchen“ einstimmen.

Jede Entscheidung für oder gegen ein Produkt ist nicht nur eine persönliche sondern auch eine politische Entscheidung, die sich in letzter Konsequenz auch in der Marktwirtschaft niederschlägt. Mit der fairen Brotzeit möchten wir euch zu einem kritischen und fairen Verbraucherhandeln anregen.

Ein Faires Frühstück kennt ihr vielleicht schon, doch fair geht auch am Abend: Veranstaltet eine faire Brotzeit, esst gemeinsam, informiert euch über das Thema und habt Spaß dabei!

Die Arbeitshilfe bietet euch dazu

- Tipps für die Organisation
- einen Ablaufplan
- Ideen zur Umsetzung und
- Werbeideen für losgelöst2014

Gerne kommen wir vorbei und bringen dann auch etwas mit. Ladet uns einfach ein!

Mit jeder Veranstaltung nehmt ihr außerdem an unserer Wette mit dem Diözesanpräses teil und könnt ein Freigetränk in Altötting gewinnen.

Eure Diözesanleitung

Alois Katha Ela Steffi Sabine Tom



2) LOSGELOST2014

Die Großaktion 2014 wird ein bayernweites Gemeinschafts-erlebnis. Hier erlebt ihr Kolpingfeeling über eure Kolpingsfamilie hinaus.

Datum: 03. bis 05. Oktober 2014

Zielgruppe: Kolpingjugendliche im Alter von 14 bis 30 Jahren

Ihr erlebt...

- einen Start ins „losgelöst 2014“ Wochenende mit der **Kolping-Wallfahrt** mit Kolpingmitgliedern aus ganz Bayern
- ein **Planspiel** „Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg“ –
- spirituelle Auszeiten über das ganze Wochenende verteilt
- **Workshops und Aktionen**, wie etwa „gestaltet eine faire Zeitung“, „dreh einen Film“, „stell faire Kosmetik her“ und „diskutier mit Politikerinnen und Politikern, wie Bayern fairer werden kann“
- die legendäre **Party** mit der Band „Mike Rofone and the Hot Swinging Party Crashers“
- ein **FAIRES Frühstück**
- einen **Abschlussgottesdienst**



Ihr bekommt...

- Hin- und Rückfahrt mit dem Bus,
- Vollverpflegung,
- Übernachtung in Turnhallen und ein
- abwechslungsreiches Programm
- für 60€.

Mehr Infos:

www.kolpingjugend-augsburg.de/losgelost

3) WETTE ZU „WIR BROTZEITEN FAIR“

Unser Diözesanpräses Alois Zeller wettet, dass es keine 14 Kolpingjugendgruppen aus der Diözese Augsburg gibt, die an der Aktion „losgelöst2014: wir brotzeiten FAIR“ teilnehmen.

Wetteinsatz: Ein Gratis-Getränk für alle losgelöst-Teilnehmer aus der Diözese Augsburg in Altötting!

4) MITMACHEN

I) DIE W-FRAGEN IM VORFELD DER AKTION

Wer brotzeitet FAIR?

Wer soll bei der Aktion alles dabei sein? Es gibt viele Möglichkeiten:

- in der Gruppenstunde
- mit der gesamten Kolpingjugend einer Kolpingsfamilie
- als Kolpingjugend gemeinsam mit den „Erwachsenen“ der Kolpingsfamilie
- als Kolpingjugend gemeinsam mit der Pfarrjugend, den Ministranten oder einer anderen Jugendgruppe
- mit einer oder mehreren benachbarten Kolpingjugendgruppen

Wer ist verantwortlich?

Bei der normalen Gruppenstunde, reicht es, die Aufgaben unter den Gruppenleitern aufzuteilen. Plant ihr etwas Größeres, dann ist es sinnvoll, einen Organisator festzulegen, der die Veranstaltung koordiniert.

Wann soll die Aktion stattfinden?

Eure Brotzeit sollte bis Juli 2014 stattfinden, da in diesem Zeitraum auch die Anmeldung für das Festival möglich ist. Oftmals sind Gruppenstunden gegen Abend, ihr könnt also gleich eine Stunde mit der fairen Brotzeit verbinden. Natürlich könnt ihr die Aktion auch an einem extra Termin, nach der Abendmesse, als klassisches „Faires Frühstück“ oder ähnliches machen.

Wo soll die Aktion stattfinden?

In eurem Jugendraum, im Pfarrsaal, bei jemandem daheim,... (Öffentlichkeitswirksamer wird die Aktion selbstverständlich, wenn sie draußen auf einem Platz, im Pfarrgarten, usw. stattfindet)

Leichter wird die Organisation zudem, wenn eine Küche in der Nähe zur Verfügung steht mit allem was dazu gehört: Wasser, Spülmöglichkeit, Kühlschrank, evtl. Herd, Wasserkocher, Kaffeemaschine, sowie Gläser, Tassen, Servietten, Brotkörbe, Teekannen, Kaffeekannen, Tischdecken, Müllsäcke, Putzmaterial usw.

(Quelle: Transfair e.V., Leitfaden internationales Fairtrade-Frühstück, www.transfair.org)

II) MÖGLICHER ABLAUF Eurer VERANSTALTUNG

▪ Gemeinsames Tischdecken

▪ Infos zum Fairen Handel

Was ist so besonders an den Produkten, die ihr für eure Brotzeit gekauft habt? Was bedeuten fair, biologisch, saisonal und regional eigentlich?

▪ Tischgebet

▪ Faire Brotzeit – lasst es euch schmecken!

▪ Werbeblock losgelöst 2014 + Hinweis auf Anmeldung

(Wenn ihr die Diözesanleitung einladet, dann übernehmen wir gerne diesen Teil ☺)



▪ Gemeinsames Aufräumen

▪ Evtl. Spiele, Film schauen etc.

>> Natürlich könnt ihr auch eine Gruppenstunde im Vorfeld zum Thema Fairer Handel gestalten, Infos und Spiele findet Ihr hier.!

>> Denkt auch an Fotos beim Essen, vom gedeckten Tisch, beim Spielen, von der Gruppe, etc.. Tolle Aktionen müssen für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden!

Übrigens: Für die Zeitung reicht oftmals schon tolles Foto und vier Sätze in denen ihr kurz beschreibt, was an eurer Brotzeit besonders war (sie war fair) und wie ihr das Thema in der Gruppenstunde behandelt habt.

>> Je nachdem wie lange eure Aktion sein soll, könnt ihr die in der Arbeitshilfe beschriebenen Ideen umsetzen, Spiele testen, Rezepte ausprobieren oder auch schon gemeinsam einkaufen gehen.

5) IDEEN ZUR UMSETZUNG

I) EINKAUFSLISTE

Für eine faire Brotzeit könnt ihr viele Produkte nach den Kriterien **fair, biologisch, regional** und **saisonal** einkaufen.

Lebensmittel und Produkte mit den FAIRTRADE-Siegel oder dem GEPA-Siegel bekommt ihr in Weltläden, (Bio-) Supermärkten, Reformhäusern, Naturkostläden, usw. Frische Produkte kauft ihr am besten möglichst regional und saisonal ein. Nutzt Metzger, Bäcker, Hofläden usw. in eurer Nähe und achtet auf Bio-Qualität.

Was könnte man bei einer fairen Brotzeit servieren? Hier haben wir einige Vorschläge:

Getränke	
Tee, Kaffee	Fairtrade-Siegel
Limo, Spezi, Bier	Regionale Brauerei oder Bio-Getränke
Fruchtsäfte	Fairtrade-Siegel, regionale Mosterei
Milch	Bauernhof, Bio-dem Milch aus Supermarkt

Brotzeit-Produkte	
Brot, Semmeln	Bäcker vor Ort – am besten nicht von einer Kette, sondern in Einzelgeschäften
Käse	Käserei vor Ort oder Bio-Käse aus Bio-Supermärkten
Wurst	Metzger vor Ort – am besten sogar vom Bio-Metzger oder Hofladen in der Nähe
Gemüse für Salat, Rohkost	Supermarkt oder Hofladen in der Nähe
Honig	Fairtrade-Siegel, GEPA-Siegel, Imker in der Nähe,
Butter	Bio-Butter oder Hofladen
Brotaufstriche	Bio-Brotaufstriche gibt es im Supermarkt oder selbstgemacht mit regionalen Produkten
Eier	Eier aus Bayern aus Freilandhaltung

Nachtisch & Süßes	
Schokolade	Fairtrade-Siegel, GEPA-Siegel
Gummi-bärchen	Fairtrade-Siegel
Bananen	Fairtrade-Siegel
Trocken-früchte	Fairtrade-Siegel, GEPA-Siegel

Deko	
Blumen	Blumen mit dem Fairtrade-Siegel
Dekoartikel	Weltladen

Achtet darauf, nicht zu viel einzukaufen, denn ein bewusster Umgang mit Lebensmittel heißt auch, dass Essen nicht für die Mülltonne eingekauft wird.

II) SAISONKALENDER

Jedes Lebensmittel legt auf dem Weg zu unserem Teller einige Kilometer zurück. Je regionaler und saisonaler wir einkaufen, desto kürzer und damit klimafreundlicher ist der Transportweg. Außerdem schmeckt frische Ware vom Feld nicht nur besser, sie benötigt auch weniger Wasser und produziert weniger CO₂ als Ware aus Gewächshäusern, die oft mit hohem Energieaufwand beheizt werden.

Der **Saisonkalender** gibt einen Überblick darüber, was saisonal an Obst und Gemüse erhältlich ist.

Die gestrichelten Flächen heben die Zeit hervor, in denen die Lebensmittel vor allem aus deutschem Anbau stammen. Gerade für Obst gilt: Vieles gelangt zu uns per LKW, wird per Schiff angeliefert oder eingeflogen. Je nach Höhe der gelben Balken ist zudem der Anteil an Importware in den jeweiligen Monaten hoch oder eher gering.





(Quelle: aid infodienst www.aid.de)

III) REZEPTE

Wer ein bisschen mehr Zeit hat, kann die faire Brotzeit mit leckeren fairen Getränken, Nachtischen, Kuchen usw. anreichern. Oder ihr verteilt die Rezepte bereits in der Gruppenstunde vor der fairen Brotzeit untereinander auf.

Die Produkte mit dem Sternchen (*) gibt es aus dem fairen Handel, die restlichen Zutaten können nach dem Prinzip biologisch und regional eingekauft werden.

Erfrischungsgetränke aus Lateinamerika:

REFresco

Orangen oder Zitronen
Rohrzucker*
stilles Wasser

Zitrusfrucht auspressen und den Saft mit reichlich Wasser vermischen. Je nach Belieben süßen.

EISGEKÜHLTER FRUCHTTEEPUNSCH

1/4 l Schwarzer Tee*
1/4 l Orangensaft*
1/4 l Apfelsaft
Saft einer Zitrone
2 TL Honig*
2 Bananen*

Starken Tee aufgießen, ziehen lassen und kalt stellen. Gekühlten Apfel-, Orangen- und Zitronensaft zugeben, umrühren und mit Honig abschmecken. Auf Eiswürfeln und mit Bananenscheiben garniert servieren.

LICUADO

Frisches Obst, z.B. Ananas*
oder Banane*
Rohrzucker*
Milch

Die Frucht schälen und in Stücke schneiden. Zusammen mit der Milch sowie einer beliebigen Menge Zucker in den Mixer füllen und gut durchmischen.

(Quelle: Rezepte von www.faire-woche.de/service/materialien-zum-download)

BASMATI-REIS MIT VANILLE

200 g Basmati-Reis*
1 l Kokosmilch*
Vanille*
Gemahlen Rohrzucker*
Öl*

70 g gefüllte Schokolade*, z.B.
Cashew-Ananas, Butter-
Caramel, Honig-Trio, ...
(Für 4 Personen)

Öl erhitzen, Reis darin goldbraun anrösten, anschließend so viel Kokosmilch hinzugeben, dass der Reis immer bedeckt ist. Diesen Vorgang so oft wie nötig wiederholen bis der Reis gar ist. Anschließend mit Vanille und Zucker nach Geschmack verfeinern.

Schokolade in kleine Stücke schneiden. Reiscrème mit Schokoladenstückchen garnieren.



FRUCHTSAFT-SORBET

300 ml Wasser
300 g Zucker*
400 ml Fruchtsaft* (z.B. Mango, Banane, Orange, Multivitamin, Apfel-Mango oder eigene Mischungen)

Dekoration:
Schokoraspeln*
Trockenfrüchte*
Gebäck*

Wasser und Zucker erhitzen, bis das Wasser klar wird, dann kurz aufkochen und anschließend abkühlen lassen. Fruchtsaft dazu geben und mit dem Schneebesen kräftig unterschlagen, damit sich Luftbläschen bilden.

Nach Geschmack mit etwas Zitronensaft und einer Prise Salz würzen. In einer offenen Schüssel ins Gefrierfach stellen.

Nach 15 Minuten noch einmal kräftig schlagen, um eine gleichmäßige, luftige Konsistenz zu erreichen. Anschließend ca. zwei bis drei Stunden gefrieren lassen.

20 Minuten vor dem Verzehr aus dem Gefrierfach holen, damit das Sorbet die ideale Verzehrer-temperatur erhält und mit Schokoraspeln, Trockenfrüchten und/oder Gebäck garnieren.

BANANENBROT

330 g Mehl
270 g brauner Zucker*
2 Eier
400 g reife Bananen*
1 Päckchen Backpulver
1 TL gemahlener Zimt*
1 TL gemahlener Ingwer
130 g Butter
70 g Walnüsse*

Den Backofen auf 170°C vorheizen. Eine Kastenbackform einfetten und mit Mehl leicht ausstreuen.

Die Walnüsse grob hacken, die Bananen schälen und mit einem Mixer pürieren. Die Butter in einem Topf zerlassen. Eier und Zucker mit dem Schneebesen eines Handrührgerätes cremig schlagen. Die Bananen hinzufügen, alles gut verrühren. Zimt, Ingwer und Backpulver unterrühren, danach die zerlassene Butter und das Mehl dazugeben. Die Walnüsse unterheben. Teig in die Form füllen.

Ca. 60 Minuten backen. Den Kuchen in der Form ca. 15 Minuten ruhen lassen. Dann stürzen und vollständig auskühlen lassen.

SCHOKOLADEN-ERDNUSS COOKIES

250 g Margarine
250 g brauner Zucker*
Prise Salz*
2 Eier
1 gestrichener TL Backpulver
360 g Mehl
300 g Zartbitterschokolade*
100 g Erdnüsse, ungesalzen*

25-35 Stück

Margarine, Zucker und Salz mit dem Rührgerät schaumig schlagen, Eier dazugeben und kurz weiterrühren. Zuletzt Mehl und Backpulver dazugeben, rühren bis sich ein glatter Teig ergibt.

Schokolade und Erdnüsse klein hacken und unter den Teig heben. Backblech mit Backpapier bedecken und den Teig in kleine Kugeln formen und mit einem Messerrücken auf dem Backblech platt drücken. Bei 190 Grad 12 -15 Minuten backen.

(Quelle: Rezepte von www.fairtrade-deutschland.de)

QUINUA BRATLINGE

180g Quinoa*
 3/4 l Wasser oder
 Gemüsebrühe
 2 TL Zwiebel, fein gehackt
 1 Lorbeerblatt
 2 Eier
 150g Gouda, geraspelt
 Gewürze (nach belieben)
 Kräutersalz*, Pfeffer*, Curry*,
 Oregano, Petersilie

Quinoa mit dem Wasser oder der
 Gemüsebrühe, nach
 Packungsangabe kochen. Zwiebel
 und Lorbeerblatt hinzugeben.

Anschließend die ausgekühlte
 Quinoa mit den Eiern vermengen
 und mit den Gewürzen
 abschmecken. Den Teig mit
 angefeuchteten Händen zu
 Frikadellen formen und auf beiden
 Seiten braten. Im Backofen mit
 Käse überbacken und mit Petersilie
 garnieren.

Variante: Den Käse vor dem
 Formen untermengen und dann
 die Frikadellen braten.

(Quelle: Rezepte von <http://www.fair4you-online.de>)



Übrigens: Quinoa ist eine uralte Kulturpflanze des Andenraumes und bis heute dort ein wichtiges Grundnahrungsmittel. Quinoa ist äußerst nahrhaft und gesund. Die auch „Reismelde“ genannte Pflanze, enthält sie viele Proteine und ist damit ein idealer Ausgleich für Vegetarier, die auf tierisches Protein verzichten. Außerdem können Menschen mit einer Glutenallergie mit der Quinoa herkömmliche Nudeln, Frühstücksflocken und Mehl ersetzen.

CHIPS

Kartoffeln
 Öl
 Gewürze:
 Salz*
 Paprika edelsüß

Den Backofen auf 200°C
 vorheizen.

Kartoffeln schälen, in dünne
 Scheiben schneiden und auf einen
 mit Backpapier belegten Rost
 legen.

In einer Schale Öl und Gewürze
 vermischen. Die Kartoffelscheiben
 mit einem Pinsel beidseitig dünn
 mit dem gewürzten Öl bestreichen.

Die Chips ca. 15 Minuten backen.

IV) TISCHGEBETE

Guter Gott,
 wir danken dir für deine Gaben,
 die wir so oft selbstverständlich
 annehmen.
 Amen



Gott,
 du hast uns satt und fröhlich
 gemacht.
 Wir danken dir.
 Hilf uns, dass wir nicht vergessen,
 mit denen zu teilen,
 die nicht so viel haben wie wir.
 Amen



Wir haben genug zu essen,
 wir werden täglich satt.
 Hilf, dass wir den nicht vergessen,
 der nichts zu essen hat.
 Amen

Herr, unser Gott,
 wir leben von den Früchten deiner
 Schöpfung, aber auch von der
 Arbeit, die unsere Mitmenschen in
 nah und fern auf sich genommen
 haben, um daraus geschmackvolle
 Lebens- und Genussmittel herzu-
 stellen. Oft jedoch hat der Druck
 der Märkte ihnen die Freude an
 dieser Aufgabe verdorben, weil sie
 trotz der harten Arbeit kaum
 genug zum eigenen Leben haben,
 weil ihre Rechte als Menschen und
 als Kinder Gottes nichts wert
 waren in den Augen der Börsen-
 und Termingeschäfte. Oft sind wir
 selbst blind für diese
 Zusammenhänge und schauen -
 selbst ängstlich und verunsichert
 durch die wirtschaftliche Lage - vor
 allem auf unseren eigenen
 Geldbeutel und unser persönliches
 Auskommen. Daher bitten wir
 Dich, unseren Gott, um dein
 Erbarmen: hole uns heraus aus
 Ohnmacht und Gleichgültigkeit,
 befreie unsere Welt zu immer
 mehr Mitmenschlichkeit und
 Gerechtigkeit, öffne unsere Augen,
 Herzen und Hände für all die
 Menschen, die nicht am reich
 gedeckten Tischen Platz nehmen
 können. Darum bitten wir dich
 durch unsern Freund und Bruder,
 deinen Sohn Jesus Christus, der in
 den Zeichen von Brot und Wein
 sich selbst hingegeben hat als
 Vorbild der Solidarität und Liebe
 unter den Menschen. AMEN.

(Quelle: www.fairbayern.de)

Gott, Schöpfer der Welt und aller Dinge, Liebhaber des Lebens und Freund der Menschen, dein Atem belebt und beseelt alles, was ist.
 Dein Name werde geheiligt, durch alles, was lebt.
 Dein Reich verwirklicht sich in allem, was geschieht.
 Dein Wille werde spürbar in unserem Handeln.
 Tägliches Brot von unserer Mutter Erde schenke alle Menschen.
 Vergib uns unsere Schuld, deine Schöpfung auszubeuten, in dem Maße, in dem wir bereit sind, umzukehren und unseren Lebensstil zu verändern.

Und führe uns nicht in Versuchung, uns selbst als Schöpfer aufzuspielen, sondern lass uns unsere Geschöpflichkeit annehmen.

Denn dein ist die Zukunft, alle Energie und Vollkommenheit, heute und bis sich unser Leben vollendet in dir.

(Quelle: BDKJ Rottenburg-Stuttgart www.bdkj.info)



V) WERBEBLOCK LOSGELOST 2014

(Wenn ihr die Diözesanleitung einladet, dann übernehmen wir gerne diesen Teil ☺)

SPIEL ALS EINSTIEG

Spieler: egal

Zeit: 6 Minuten

Material: Süßigkeiten
Stoppuhr

- Teilt eure Teilnehmer in zwei gleichgroße Gruppen auf, die sich jeweils in einer Reihe aufstellen

- Außerdem wählt ihr einen Schiedsrichter
- Gruppe 1 hat nun zwei Minuten Zeit Begriffe zu „FAIR“ zu sammeln. Jeder Mitspieler kommt nacheinander an die Reihe und nennt einen Begriff zum Stichwort. Fällt ihm nichts mehr ein, sagt er „Weiter“ und der nächste Mitspieler ist dran
- Die andere Gruppe passt dabei auf, ob ein Begriff doppelt genannt wird. Ist dies der Fall rufen sie „Stopp“
- Dann ist Gruppe 2 mit dem Begriff „FESTIVAL“ an der Reihe und Gruppe 1 passt auf

- Der Schiedsrichter startet jeweils das Spiel mit dem Kommando „FAIRspielt“.
- Der Schiedsrichter zählt außerdem die genannten Begriffe und stoppt die Zeit.
- Die Gruppe, die in den zwei Minuten mehr Wörter zu FAIR bzw. zu FESTIVAL findet, gewinnt und bekommt etwas Süßes
- Schön ist, wenn die Gewinner FAIR sind und mit den Verlieren teilen



INFOBLOCK

- **Termin:** 03.-05.10.2014, Ort: Altötting (Programm siehe Top 3)
- Flyer und Plakate verteilen
- **Kosten:** 60€ (Davon 39€ für das Festival alleine, mit Hin- und Rückfahrt sowie Mittagessen am Freitag insgesamt 60€ - Die Erwachsenen bezuschussen unsere Fahrt!)
- **Info:** Gemeinsamer Bus mit den Erwachsenen aus dem Bezirken zur Wallfahrt am Freitag.

VIDEO TIPP

Unter www.kolpingjugend-augsburg.de/losgeloest findet ihr ein YouTube-Video mit Schnuffi in Altötting zur Einstimmung auf losgelöst2014. Wenn ihr die technischen Möglichkeiten habt, zeigt den Film bei der fairen Brotzeit.

Am Sonntag gemeinsame Rückfahrt mit dem Bus (organisiert Diözesanverband).

- Anmeldung als Gruppe über das Online-Tool mit einem Verantwortlichen (Gruppenleiter), der für Minderjährige auch die Aufsicht bzw. die Verantwortung für die gesamte Gruppe übernimmt. Fragt gleich ab, wer alles mitmöchte, schreibt die Namen auf oder meldet euch gleich an.

>> Infos: www.kolpingjugend-augsburg.de/losgeloest

SCHOKOLADENSPIEL

Spieler: egal

Zeit: 12 Minuten

Material:

3 Tafeln Schokolade

3 Tafeln fair gehandelte Schokolade

6 Teller für die verteilte Schokolade

Wenn ihr Lust auf Schokolade habt und zugleich gerne diskutiert, dann ist das Schokoladenspiel das Richtige für euch. Das Schokoladenspiel ist ein Spiel für mindestens 5 Spieler ab ca. 10 Jahren. Für eine tiefergehende Diskussion etwa zum Thema "Globalisierung" bietet sich dieses Spiel gerade für Gruppen mit älteren Jugendlichen an!

Schokolade ist süß. Und sie ist beliebt. Und sie ist in unseren Supermärkten meistens verhältnismäßig preisgünstig. Bevor wir sie genießen, hat sie einen langen Weg hinter sich: Kleinbauern in der sog. "Dritten Welt" produzieren Kakao bzw. Kakaobohnen und Zucker aus Zuckerrohr. Plantagenbesitzer, Exportfirmen oder staatliche Aufkäufer (Zwischenhandel)

vermarkten und exportieren den Kakao bzw. die Kakaobutter. Transportunternehmen und Importeure verdienen daran. Schokoladenfirmen in Europa stellen aus Kakao(butter), Zucker, Milch und anderen Zutaten die Schokolade her. Die Verpackung kostet Geld. Großhandel und Einzelhandel vermarkten die Schokolade und wollen selbstverständlich daran verdienen.

Für die Kakaoproduzenten, die Kleinbauern, bleibt meist nur wenig übrig vom Gesamtpreis einer Tafel Schokolade. Oft zu wenig um die eigenen Kosten zu decken und ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.



(Quelle: Diedrich, Gabriele: Praxisideen zum Fairen Handel, Hannover 2002.)

Herkömmliche Schokolade

3 Tafeln Milka Vollmilch kosten 1,64 Euro, 1 Stück kostet 0,023 Euro

Handel (Börse, Großhandel, Verkauf): 22 Stückchen

Schokoladenfirma weitere Zutaten, Verarbeitung: 29,2 Stückchen

Verpackung (billiges Stanniolpapier innen): 2,4 Stückchen

Plantagenbesitzer: 14,2 Stück.

Kakao-Kleinbauer: 4,1 Stück. (5,8%)

Fair gehandelte Schokolade

3 Tafeln Mascao bio Vollmilch kosten ca. 4,35 Euro, 1 Stück kostet 0,06 Euro

Handel (hier Gepa, Fracht, Zoll, Importabwicklung, Logo Fairtrade, Lizenzgebühr, Finanzierungskosten, Versicherung, Vertrieb, Verwaltung, MWSt): 18,6 Stück.

Weltläden: 6,4 Stückchen

Schokoladenfirma: 25,3 Stückchen

Verpackung (recyclebares Papier innen): 3,4 Stückchen

Kakao-Kleinbauer: 15 Stück. (20,5 %)

ORANGENSAFT- GESCHMACKSTEST

Spieler: egal

Zeit: Je nach

Gruppengröße

Material:

Je eine Flasche Orangensaft aus

- dem Supermarkt mit

viel Fruchtgehalt,

- dem Supermarkt

aus Konzentrat

- dem Weltladen etc

Orangen, um selbst

Saft zu pressen

Probiert aus, ob und wie sich Orangensäfte im Geschmack unterscheiden. Presst zunächst frischen Saft aus den Orangen. Verteilt dann die verschiedenen Säfte auf so viele Gläser, wie Orangensäfte vorhanden sind. Vor den Augen der TestkandidatInnen verborgen, markiert Ihr die Gläser je nach Inhalt (z.B. durch ein kleines Papieretikett, Folienschreiber etc.).

Dann dürfen die TesterInnen antreten und kosten. Mal sehen, ob jemand den frisch gepressten Orangensaft oder seine/ihre Lieblingsmarke herausfindet.

ACTIVITY

Spieler: egal
Zeit: 20 Minuten
Material: -



Es gibt einige Begriffe, die man rund um das Thema Fairer Handel und Kritischer Konsum immer wieder hört. Grund genug diese Begriffe einmal bei einem Spiel genauer zu betrachten.

Bildet einfach zwei Gruppen und schon kann es losgehen. Gruppe 1 wählt nun eine Person aus, diese erklärt die Begriffe, die die anderen Gruppenmitglieder zu erraten versuchen. Dafür hat die Gruppe jeweils 1 Minute Zeit, dann wird gewechselt. Für jeden erratenen Begriff gibt es einen Punkt. Sieger ist die Gruppe, die als erste 14 Punkte erreicht hat.

Einige mögliche Begriffe, die teilweise bereits in dieser Arbeitshilfe erklärt wurden, findet ihr hier aufgelistet, ihr könnt aber auch noch eigene Begriffe, die zum Thema passen, hinzufügen:

Arbeitsbedingungen Banane
Biologisch Eine-Welt-Laden
Energiesparlampe EU-Bio-Siegel
FAIRbrauchen Fairtrade
GEPA Global Handel
Kaffeebohnen Kakao Konsum
Kosten Kritisch Landwirtschaft
Nachhaltigkeit Ökologische
Produktion Fair Regional
Recycling Ressourcen Rohstoffe
Saisonal Schokolade Solidarität
Sparsamkeit Stromspar-
modus Umweltzerstörung
Wasser sparen Weltwirtschaft

COCA-COLA-QUIZ

Spieler: egal
Zeit: 20 Minuten
Material: -

Passend zum Coca-Cola-Boycott (siehe Infoteil) des BDJ kommt hier ein kleines Quiz zum Thema. Als Einstieg könnt ihr dieses Video verwenden:

www.youtube.com/watch?v=rsqrwHljnNA

Nennt mindestens drei weitere Cola-Sorten.

Bsp: fritz-kola, Afri-Cola, Honey-Saps-Cola (Bio). Weitere: siehe Liste Colasorten Deutschland

Wann wurde Coca-Cola erfunden?

1886 von John S. Pemberton, Arzt und Apotheker aus Atlanta/Georgia, USA, Coca-Cola.

Nennt mindestens sechs Süßigkeiten in denen Cola drin ist:

Bsp: Colafläschchen, Colabrase, Colaeis, Colakracher, Colalutscher, Colagummischnüre.

Warum ruft der BDJ zum Coca-Cola-Boycott auf?

Weil in manchen Ländern Menschenrechte verletzt werden und der Umweltschutz nicht genügend beachtet wird.

Was fordert der BDJ von der „The Coca-Cola Company“?

Er fordert von dem Konzern, seiner ökologischen und sozialen Verantwortung in allen Ländern nachzukommen.

Welcher Produzent spendet pro Flasche 2 Cent an die Wasserstiftung? Coca-Cola, Afri-Cola oder Randecker Kola?

Randecker Kola spendet pro Flasche 2 Cent an die Wasserstiftung.

Ihr wollt ein Fest machen ohne Produkte von Coca-Cola. Nennt mindestens sechs Alternativgetränke (antialkoholisch).

Antworten mit Produktliste von Coca Cola überprüfen.
http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Cola-Marken#Deutschland

Woher kommt der Name Cola, bzw. auf welchen Inhaltsstoff bezieht er sich?

Der Name kommt von der Kolanuss, dem Samen des Kolabaumes.

Wie viel Zucker ist in einem Liter Coca-Cola?

Ca. 37 Würfelzucker

Wie viel anderen Softgetränke werden von Coca-Cola produziert? 40, 55, 70?

Laut Coca-Cola Deutschland mehr als 70 Produkte.

Wie viel Liter Wasser braucht es, um einen Liter Coca-Cola herzustellen?

Ca. 2,6 l für die direkte Herstellung.

Wie viel Cola trinken die Deutschen durchschnittlich?

2012 trank jeder Deutsche im Schnitt 41,7 Liter Cola-Getränke.

Wo wird Coca-Cola produziert?

In der Regel wird Coca-Cola im Verkaufsland produziert. In Deutschland gibt es 24 Produktionsbetriebe des Konzerns.

>> Mit welchen Argumenten könntet ihr euren Pfarrgemeinderat davon überzeugen, keine Coca-Cola-Produkte beim Gemeindefest anzubieten?

(Quelle: www.kja-freiburg.de/html/jugendsonntag.html)

VON DER HOSE ZUR TASCHE

Spieler: 1-8 Personen

Zeit: 15 Minuten

Material:

Karteikärtchen mit Arbeitsschritten
der Jeans- Produktion

Weltkarte

Faden

*Achtet ihr beim Kleiderkauf auf
schadstofffreie und faire Kleidung?*

Aktion:

Die Teilnehmer/innen sollen die Karteikarten in der richtigen Reihenfolge ordnen und auf eine Weltkarte legen. Mit dem roten Faden sollen sie die Wege, die eine Jeans zurücklegt, verdeutlichen und den Weg schätzen (über 50.000 km).

Danach können die Teilnehmer/innen in ihren Hosen und Kleidungsstücken nachschauen, woher sie kommen und wo diese Länder sind. Wichtig ist, dass nicht jede Jeans genau diesen Weg zurücklegt, sondern dass er beispielhaft ist.

Der richtige Weg:

Kasachstan: Die Baumwolle wird in großen Monokulturen angebaut. Sie wird von Hand oder mit der Maschine geerntet und anschließend zum Spinnen versendet.

Türkei: Hier wird in einer Spinnerei aus Baumwolle Garn gesponnen.

Taiwan: In der Weberei wird der Jeansstoff mit dem Baumwollgarn aus der Türkei gewebt.

Polen: Hier wird die chemische Indigofarbe (blau) zum Einfärben des Jeansstoffes produziert.

Tunesien: Hier werden das Garn aus der Türkei und der Jeansstoff aus Taiwan mit der Indigofarbe aus Polen eingefärbt.

China: Hier wird die Jeans zusammengenäht, mit Knöpfen und Nieten aus Italien und Futterstoff aus der Schweiz.

Bulgarien: Jetzt wird der fertige Jeansstoff veredelt, d. h. weich und knitterarm gemacht.

Frankreich: Jetzt bekommt die Jeans den letzten Schliff. Sie wird gewaschen, z. B. mit Bimsstein aus Griechenland oder der Türkei, wodurch sie den „Stone-washed-Effekt“ erhält.

(Quelle: DPSG Mainz, in Arbeitshilfe Kritischer Konsum vom BDKJ Mainz, www.kritischerkonsum.de)

DIE REISE DES ERDBEEJOGHURTS

Spieler: egal

Zeit: 1 Stunde

Material:

Europakarte oder Atlas

Klebeband

Stifte

Erdbeerjoghurt

Bei diesen Spiel lernt ihr die Auswirkungen eines alltäglichen Produkts auf das Klima kennen lernen. Jede Art von Konsum benötigt Energie und Ressourcen und hat damit Auswirkungen auf den Klimawandel. Am Beispiel eines Glases Erdbeerjoghurts können die TeilnehmerInnen die Transportwege nachvollziehen, die zur Produktion nötig oder zumindest üblich sind.

Der Transportaufwand für ein alltägliches Lebensmittel – das Beispiel ist hier ein Erdbeerjoghurt aus Stuttgart – wird auf der Karte dargestellt:

- Polnische Erdbeeren werden 800 km nach Aachen transportiert, dort verarbeitet und ins 446 km entfernte Milchwerk in Stuttgart geliefert.
- Die Joghurtkulturen reisen 920 km von Niebüll (Schleswig-Holstein) nach Stuttgart.

- Aus dem 160 km entfernten Ochsenfurt kommt der Zucker.
- Die Milch kommt aus der Umgebung des Milchwerkes (30 km).
- Papier aus Uetersen in Niedersachsen wird im 634 km entfernten Kulmbach (Bayern) zum Etikett verarbeitet.
- Von dort werden die Etiketten 314 km nach Stuttgart transportiert.
- Der Leim zum Befestigen der Etiketten kommt aus Belgien (220 km).
- Quarzsand aus Frechen (Nordrhein-Westfalen) wird im 540 km entfernten Neuburg an der Donau zu Glas verarbeitet. Von dort reisen die Gläser über
- 215 km nach Stuttgart zum Befüllen.
- Das Aluminium für den Deckel legt 530 km zwischen dem Aluwerk bei Köln und dem Prägewerk in Weiden (Bayern) zurück. Von dort müssen die fertigen Deckel 290 km nach Stuttgart transportiert werden.
- Nicht beachtet wird der Transport des Rohstoffs Bauxit für die Aluproduktion. Bauxit kommt aus Australien, Guinea, Brasilien, China, Jamaika oder Indien.
- Jetzt müsst Ihr noch den Weg von Stuttgart in Euren Supermarkt dazurechnen.

Die Karte zeigt ein europaweites Netz von über 9000 km Länge, das hinter dem Produkt Erdbeerjoghurt steht. Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen kann überlegt werden, wie bestimmte Wege verkürzt oder ganz verhindert werden könnten. Relevant sind hier v.a. die Regionalität und Saisonalität.



Folgende Fragen könnt ihr euch weiter überlegen:

>> Was ändert sich, wenn die Erdbeeren aus regionalem Anbau kommen?

>> Wie sieht es bei einem Kiwi- oder Bananenjoghurt aus?

(Quelle: KJG Würzburg)

VIDEO TIPP

Taste the Waste: Der Film hat 2011 den Umwelt-Medienpreis erhalten. Unter www.tastethewaste.com kann man auch die DVD bestellen.

VII) EINLADUNG AN DIE DIÖZESANLEITUNG

Gerne kommen wir von der Diözesanleitung zu eurer fairen Brotzeit, um euch und eure Gruppe kennen zu lernen und Werbung für losgelöst2014 zu machen. Falls ihr noch keinen von uns kennt oder nicht wisst, was ihr uns schreiben sollt, dann nehmt einfach diesen Text hier und passt die entsprechenden Stellen an.

info@kolpingjugend-augsburg.de

Betreff: Faire Brotzeit der Kolpingjugend xyz

Liebe Diözesanleitung,

die Kolpingjugend in xyz veranstaltet am xx.yy um xx:yy Uhr eine faire Brotzeit. Wir sind ungefähr xyz Leute in der Gruppe (und haben noch die xy andere Gruppen/ xy Mitglieder eingeladen). Die Brotzeit soll ungefähr xy Stunden dauern.

Treffpunkt ist hier: xyz-Straße xy, Stadt xyz. Als Ansprechpartner könnt ihr mich auch unter der Telefonnummer 0123-456789 erreichen.

NAME

6) INFO-TEIL

I) WAS BEDEUTET FAIR EINKAUFEN ÜBERHAUPT?

Wer Produkte aus fairem Handel kauft, weiß, dass das entsprechende Produkt unter gerechten Arbeitsbedingungen hergestellt wurde. Er soll eine Alternative zu den ungerechten Weltwirtschaftsstrukturen darstellen. Insbesondere Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, also von der Weltwirtschaft benachteiligte Produzierenden, ermöglicht der faire Handel die Teilhabe am Markt. Die eigenen Produkte zu einem fairen Preis verkaufen zu können, sichert die Lebensgrundlage und die Ernährungssicherheit der Produzierenden und ihrer Familien. Faire Produkte gibt es im Weltladen, aber auch in immer mehr Bioläden, Supermärkten, sogar Discountern.



Das bekannteste Erkennungszeichen für fairen Handel ist das **Fairtrade-Siegel**, das von Fairtrade Deutschland (TransFair e.V.) vergeben wird. Fairtrade Deutschland handelt nicht selbst

mit fairen Produkten, sondern vergibt das Fairtrade-Siegel, wenn für ein Produkt bestimmte Kriterien erfüllt sind.



Es gibt auch Firmen, die ausschließlich fair gehandelte Produkte vertreiben. Zum Beispiel die **GEPA – The Fair Trade Company**, bei der

u.a. der BDJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) Gesellschafter ist. Die GEPA ist mittlerweile die größte Fair Handels-Importorganisation in Europa.

Fair einkaufen ist aber nicht alles. Weitere Stichwörter sind: biologisch, regional, saisonal.

Bio darf sich in Deutschland nur etwas nennen, was den Anforderungen der EU-Ökoverordnung entspricht.

Das Bio-Siegel steht für eine ökologische Produktion und artgerechte Tierhaltung. Dies beinhalten unter anderem: Verzicht auf synthetische Pflanzenschutzmittel, kein Anbau oder Zucht von gentechnisch veränderten Pflanzen und Tieren,

artgerechte Haltung, keine Konservierung durch radioaktive Strahlen, kein Einsatz von Antibiotika.



Das deutsche Siegel dafür ist das grüne Sechseck. Bei diesem Zeichen

kannst du davon ausgehen, dass die Bio-Mindeststandards eingehalten werden.



EU-Bio-Siegel: Seit 2009 gibt es europaweit ein einheitliches Logo. Sowohl das grüne Sechseck, als auch das neue Logo mit dem Euro-Blatt garantieren diese Mindeststandards.

Neben den staatlichen Bio-Richtlinien gibt es private Initiativen, die sich ganz der ökologischen Produktion verschreiben und freiwillig mehr machen, als der Gesetzgeber vorschreibt. Diese Verbände folgen eigens aufgestellten und noch strengeren Richtlinien, um eine verantwortungsvolle Landwirtschaft zu betreiben.

In Deutschland gehören dazu die bekannten Ökoanbauverbände: demeter, Bioland und Naturland.



Mit **regionalem Einkauf** förderst du regionale Wirtschaftskreisläufe. Du kannst kleine Betriebe in deiner Umgebung unterstützen, ihr altes Handwerk aufrecht zu erhalten. Oft arbeiten kleine und mittelständische Betriebe mit Zutaten aus der Region. Vor Ort hast du die Möglichkeit direkt nachzufragen, wo deine Lebensmittel herkommen und wie sie hergestellt werden. Eine Option ist, im Hofladen oder nächsten Bauernhof kaufen: Gibt es in deiner Nähe einen Hofladen oder (Bio-)Bauernhof? Dort kaufst du regional und gesund.

Saisonal einkaufen bedeutet, Obst und Gemüse zu kaufen, das gerade in Deutschland oder wenigstens dem nahen Ausland auf natürliche Art und Weise wachsen und reifen konnte. Das ist klimafreundlich, weil es Transportwege spart.

(Quelle: www.kritischerkonsum.de)

II) DIE KOMPONENTEN DES FAIREN HANDELS IM GLEICHGEWICHT HALTEN

Fairer Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzenten und Arbeiter – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.

Fairhandelsorganisationen (die von Verbrauchern unterstützt werden) sind aktiv damit beschäftigt, die Hersteller zu unterstützen, das Bewusstsein zu steigern und für Veränderungen bei den Regeln und dem Ausüben des konventionellen internationalen Handels zu kämpfen.

Im Einzelnen folgt der faire Handel den folgenden Grundsätzen:

- **Chancen für wirtschaftlich benachteiligte Produzenten schaffen:** Fairer Handel ist eine Strategie zur Linderung von Armut und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Er soll

Chancen für Hersteller schaffen, die wirtschaftlich benachteiligt oder vom bestehenden Handelssystem an den Rand gedrängt worden sind (z.B. Kleinbauern).

▪ **Zahlung eines fairen Preises:**

Der Preis soll im Dialog zwischen den Handelspartnern festgelegt werden und unabhängig von den Schwankungen der Weltmarktpreise stets die Produktionskosten decken, die Existenz der Produzenten sichern, eine sozial gerechte und umweltverträgliche Produktion ermöglichen. Darüber hinaus wird oftmals eine Prämie bezahlt, mit der die Bauern oder Arbeiter gemeinschaftliche Projekte zur langfristigen Verbesserung ihrer Situation umsetzen können. Bei Bedarf werden Vorfinanzierungen gewährt.

▪ **Sozialverträgliche Arbeitsbedingungen:**

Das Arbeitsumfeld muss sicher und gesundheitsverträglich sein. Kinder- und Sklavenarbeit und Ausbeutung sind verboten. Die Gewerkschaftsfreiheit muss gegeben sein.

- **Gleichberechtigung von Frauen:** Frauen werden für ihren Beitrag im Herstellungsprozess immer angemessen bezahlt und innerhalb ihrer jeweiligen Organisationen gestärkt.
 - **Umweltschutz:** Ökologische Landwirtschaft wird gefördert, ist jedoch nicht zwingend vorgeschrieben. Bestimmte (v.a. umweltschädigende) Pestizide sind im Anbau untersagt.
 - **Transparenz und Verantwortung:** Fairer Handel steht für transparente Geschäftsführung und kommerzielle Beziehungen, die zeigen, dass die Handelspartner fair und respektvoll miteinander umgehen.
 - **Aufbau von Kapazität und Know-how:** Fairer Handel macht die Produzenten unabhängiger und befähigt, sich auf dem Markt zu behaupten.
- (Infos gefunden auf www.fairbrechen.de)

III) WARUM WIR WEITER KEINE COCA-COLA TRINKEN

Die Kolpingjugend ist Mitglied im Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ). 2007 hat der BDKJ-Hauptausschuss beschlossen, keine Produkte von Coca-Cola für seine Veranstaltungen und Einrichtungen mehr zu kaufen. Grund hierfür war vor allem die Situation der ArbeiterInnen in den Abfüllfabriken in Kolumbien. Sie werden daran gehindert, sich gewerkschaftlich zu organisieren.



Immer wieder werden Gewerkschafter bedroht und ermordet. Coca-Cola tut nichts, um seine Mitarbeiter zu schützen, zahlt keine existenzsichernden Löhne, gewährt nicht den nötigen Arbeitsschutz. Diese Situation hat sich in den letzten Jahren nicht verbessert.

Im März 2012 hat der kolumbianische Gewerkschafter Carlos Olaya dem BDKJ-Bundesverband bei einem Gesprächsabend über die aktuelle Situation berichtet. Sein Fazit: „Coca-Cola zählt zu den aggressivsten Firmen im Kampf gegen die Gewerkschaften.“

Ein weiterer Grund für den Boykott sind die Umweltschäden, die der Konzern verursacht. Die Produktion in wasserarmen Gebieten Indiens nimmt der lokalen Bevölkerung ihr Recht auf Zugang zu Wasser. Für Folgeschäden wie Ernteaussfälle und gesundheitliche Beeinträchtigungen durch die Verschmutzung von Wasser, Böden und Umwelt fühlt sich der Konzern nicht verantwortlich.

VIDEO TIPP

Infos dazu lieferte der **ARD-Markencheck** Coca Cola am 07.05.2012, der in der ARD-Mediathek abzurufen ist; der Fairness-Check startet ab Minute 31:28.

7) LINKLISTE

Leitfaden zum Fairen Frühstück: www.kolpingwerk-augsburg.de/files/user/aktiondownload_1_fairtrade_breakfast_aktionsleitfaden.pdf

Fairbrechen (BDKJ Bayern): www.fairbrechen.de
Kritischer Konsum (BDKJ Deutschland): www.kritischerkonsum.de

GEPA: www.gepa-shop.de

Fairer Handel:

www.fairtrade-deutschland.de

www.fair4you-online.de

Siegel:

<http://www.gepa.de/gepa/mission/siegel-zeichen.html>

8) KONTAKTDATEN/ IMPRESSUM

Kolpingjugend im Kolpingwerk
Diözesanverband Augsburg e.V.
Frauentorstraße 29
86152 Augsburg
Telefon: +49 821 3443 134
info@kolpingjugend-augsburg.de

Redaktion: Katharina Heckl, Sabine Liebermann und Stefanie Ritter
Layout: Stefanie Ritter

Quelle Icons: Kolpingjugend DV Köln

„... ES IST NICHT DEINE SCHULD,
DASS DIE WELT IST WIE SIE IST,
ES IST NUR DEINE SCHULD,
WENN SIE SO BLEIBT!“

(DIE ÄRZTE)

